

Fünftes Buch.

Vom Ende des peloponnesischen Krieges bis zum Tode des Epaminondas.

Erstes Kapitel.

Der Zug der Zehntausend.

In Persien war dem Könige Xerxes sein Sohn Artaxerxes mit der langen Hand und diesem nach kurzer Regierung zweier älterer Söhne Darius Ochus auf dem Throne gefolgt. Von den vier Söhnen desselben sind von Bedeutung Artaxerxes, wegen seines starken Gedächtnisses von den Griechen Mnemon genannt, und Cyrus. Seine Gemahlin Parysatis, welche den Cyrus mehr als die andern liebte, wünschte demselben mit Übergehung des ältesten Sohnes die Thronfolge zuzuwenden, indem sie sich darauf berief, daß dieser Sohn dem Darius zuerst geboren worden sei, nachdem er König geworden war. Doch ihre Bemühungen für den jüngeren Prinzen waren vergebens. Darius Ochus berief zwar kurz vor seinem Tode im J. 404 v. Chr. diesen seinen zweiten Sohn von Sardes, wo er als Statthalter von Lydien, Großphrygien und Kappadocien und als Befehlshaber der Heeresmacht in denselben Gegenden seinen Sitz hatte, an den Hof zurück und der Prinz zog nach Susa voll der Hoffnung, bald König zu sein; aber es war Artaxerxes, den der Vater zum Thronfolger bestimmte, und Cyrus sollte nach wie vor nur seine Statthalterschaft und die Befehlshaberstelle über einen Teil des Heeres behalten. Nachdem Darius gestorben war, begab sich der Hof nach